

Hirlicolor

KAMERA

Schweizer 3-Schicht-Farbfilmstock (1950er–60er) — weniger Körnigkeit als Eastmancolor, gedämpftere Sättigung. Technisch obsolet, aber ästhetischer Signalton für europäische Nachkriegskino.

Wer in den 1950ern und 60ern europäisches Kino gedreht hat und nicht auf den damaligen Hollywood-Standard setzen wollte oder konnte, griff oft zu Hirlicolor — einem Schweizer 3-Schicht-Farbfilm, der sich durch eine charakteristische visuelle Handschrift von der amerikanischen Konkurrenz unterschied. Das Material war technisch robuster als frühe Kodachrome-Varianten und bot eine feinere Körnung als der später dominierende Eastmancolor. Der entscheidende Unterschied lag in der Farbwiedergabe: Hirlicolor produzierte eine gedämpftere, weniger aggressive Sättigung — die Farben wirkten eleganter, weniger plastisch, manchmal fast pastellig gegen modernes Verständnis. Praktisch am Set bedeutete das Arbeiten mit Hirlicolor eine andere Licht-Philosophie als mit Eastmancolor. Man musste subtiler mit Farbtemperaturen umgehen, konnte aber gleichzeitig stärkere Kontraste fahren, ohne dass die Farben zu kippig wirkten. Das Material zeigte bei Übersteuerung weniger Clipping in den Highlights und erlaubte etwas mehr Spielraum bei der Belichtung. Für schwarzweißes Denken geschulte Operateure erkannten Hirlicolor als eine Art Mittelweg — Farbe ja, aber mit weniger filmischer Lüge als Hollywood-Technicolor, weniger Kunstlicht-Dramaturgie im Bild. Heute ist Hirlicolor völlig obsolet — die Chemie ist nicht mehr verfügbar, keine Laborausstattung kann es noch verarbeiten. Aber genau das macht es für Filmhistoriker und Restaurierung interessant. Wer alte Schweizer oder skandinavische Produktionen aus dieser Ära digitalisiert und farbkalibriert, stößt auf diese spezifische Charakteristik. Der Look sagt etwas über Produktionskontext, Budget und ästhetische Absicht aus — europäisches Kino, das sich vom amerikanischen Gigantismus abgrenzen wollte, ohne ins Schwarzweiße zurückzufallen. Die gedämpfte Palette wurde zum unbewussten Stilmerkmal einer ganzen Filmgeneration.